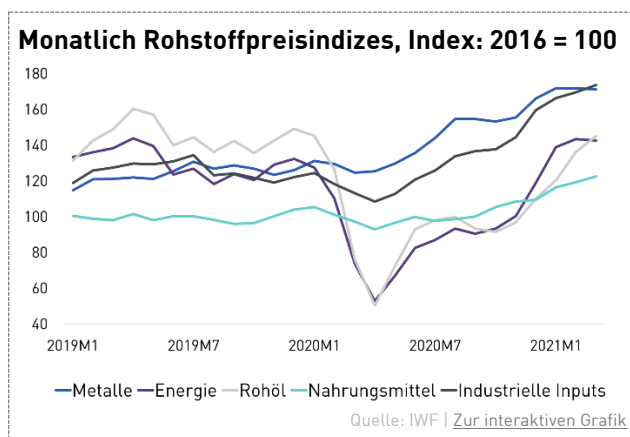




CHART OF THE WEEK

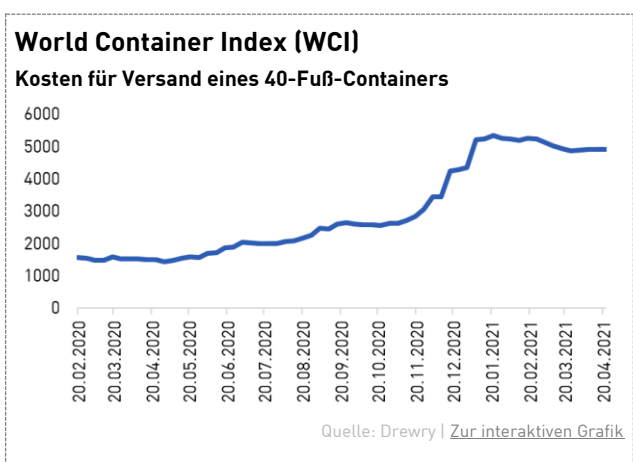
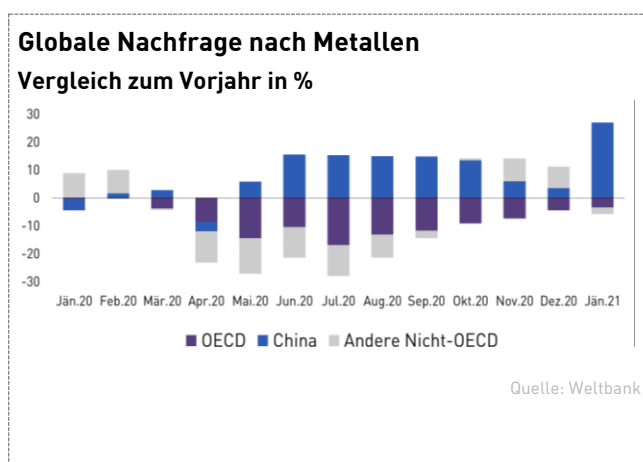
ROHSTOFFPREISE STARK GESTIEGEN

Die Rohstoffpreise setzen im 1. Quartal 2021 ihren Aufschwung deutlich fort. Fast alle Rohstoffpreise sind in den letzten Monaten gestiegen und liegen derzeit – zum Teil deutlich - über dem Vor-Pandemie-Niveau.



Die Metallpreise beispielsweise werden laut Weltbank im Jahr 2021 aufgrund der starken Nachfrage voraussichtlich um 30% höher sein als 2020. Die Kupferpreise waren im März 2021 sogar um fast 50% höher als Ende 2019. Die Energiepreise stiegen im 1. Quartal 2021 um ein Drittel, die Rohölpreise erholten sich so schnell wie nie zuvor von einem Preiseinbruch. Die Agrarpreise werden 2021 um 14% höher sein als 2020.

Die Gründe für die Preissteigerungen sind vielfältig. Die wichtigsten Treiber sind die globale Erholung sowie verbesserte Wirtschaftsaussichten, beispielsweise in Asien, zum Teil gestützt mit enormen Konjunkturmaßnahmen, wie z.B. in den USA. Dies kurbelt die Nachfrage an und spiegelt sich in den Preisen wider. V.a. in China steigt der Bedarf an Rohstoffen enorm. Während der Corona-Krise haben aber zahlreiche Produzenten ihre Kapazitäten reduziert, was zu einer Verknappung des Angebots führte. Teilweise kam es auch zu Produktions- und Lieferausfällen. Darüber hinaus haben sich auch die Lieferkosten und -zeiten enorm erhöht, was v.a. auf eine künstlich herbeigeführte Verknappung an Frachtcontainern zurückzuführen ist.



Fazit: Die derzeit hohen Preissteigerungen bei Rohstoffen basieren zum Teil auch auf einem sehr niedrigen Preisniveau im Jahr 2020. Nachdem sich die Corona-bedingten Ungleichgewichte aufgelöst haben, dürfte sich die Preisdynamik wieder einpendeln. Laut Weltbank sollte sich ein Großteil der Preise spätestens 2022 stabilisieren.